

# Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2011 in Rheinland-Pfalz

## Antworten der SPD

### **Wahlprüfstein Nr.1: Rechtliche Absicherung der Bibliotheken in Rheinland-Pfalz durch ein Landesbibliotheksgesetz**

**Wird Ihre Partei einen Antrag zur Schaffung eines rheinland-pfälzischen „Bibliotheksgesetzes“, das nachhaltig zur Verbesserung der Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken führen soll, einbringen oder einem solchen Antrag zustimmen?**

Die Verwaltungsvorschrift zur Förderung der öffentlichen Bibliotheken wurde, wie wir auf Nachfrage bei Manfred Geis, MdL, (Vorsitzender des rheinland-pfälzischen Landesverbandes dbv) erfahren konnten, kürzlich überarbeitet, gerade auch im Hinblick auf die neuen Aufgaben, die auf Bibliotheken als "Mediatheken" und als außerschulische Lernorte hinzugekommen sind. Der Entwurf, der konkrete Empfehlungen, also inhaltliche Standards, für moderne Bibliotheken enthält und klare Förderrichtlinien, wurde von den Kommunalen Spitzenverbänden und dem Kommunalen Rat diskutiert und befürwortet. Wir gehen davon aus, dass diese untergesetzliche Handreichung den Bibliotheken und den kommunalen (und kirchlichen) Trägern eine produktive und dauerhafte Grundlage gibt. Eine verlässliche Grundlage auch im Unterschied zu den Bibliotheksgesetzen anderer Länder, die keine Standards, sondern lediglich unverbindliche Grundsatzaussagen enthalten. Die bisherigen Landesbibliotheksgesetze verzichten darauf, die Einrichtung und Unterhaltung von öffentlichen Bibliotheken zur Pflichtaufgabe der Kommunen zu machen, weil die Länder aufgrund des Konnexitätsprinzips den Kommunen keine neue Belastungen aufbürden wollen. Entsprechend geht nach unserer Auffassung von einem Gesetz ohne finanzielle Unterfütterung kaum eine politische Signalwirkung aus. Viel wichtiger als ein deklaratorisches Gesetz ist dagegen die nachhaltige Förderung des Bibliothekswesens.

Für das selbst organisierte Lernen, genauso für das lebenslange Lernen gewinnen außerschulische Bildungseinrichtungen wie Bibliotheken immer mehr an Bedeutung. Die Entwicklung eines modernen, leistungsfähigen Bibliotheksnetzes für Rheinland-Pfalz ist deshalb wichtig. Bei der Förderung des Lesens, der Entwicklung der Medienkompetenz und der Informations- und Medienbeschaffung erfüllen die Bibliotheken grundlegende Aufgaben für unser Bildungssystem. Auch im Bereich etwa der "kulturellen Bildung" spielen Bibliotheken eine bedeutende Rolle. Öffentliche Bibliotheken sind wichtige Bildungspartner für Schulen, Kindergärten, Volkshochschulen und andere Bildungseinrichtungen. Eine enge Zusammenarbeit, wie sie in Rheinland-Pfalz besteht, ist und bleibt sinnvoll.

Wegen des hohen Anteils von ca. 80 % kleiner ehrenamtlich und nebenamtlich geleiteter Bibliotheken ist für Rheinland-Pfalz eine starke zentrale Serviceeinrichtung wichtig, die die Bibliotheken professionell und tatkräftig unterstützt und ihnen hilft, ihre wichtigen Aufgaben zu erfüllen. Auch die mittleren und größeren Bibliotheken können mit Hilfe einer leistungsstarken Bibliothekszentrale besser unterstützt werden als mit einem von den Bibliotheksträgern nicht gewünschten Bibliotheksgesetz. Deshalb werden wir uns verstärkt und zukunftsorientiert für die Weiterentwicklung des Landesbibliotheksentrums zu einem Dienstleister für die Bibliotheken und die Bürgerinnen und Bürger im Land einsetzen. Die vorhandenen Fördermittel sollen gezielt für die Unterstützung der Bibliotheken und den Aufbau nachhaltiger Strukturen eingesetzt werden.

## **Wahlprüfstein Nr. 2: Förderung der Öffentlichen Bibliotheken**

**Für welche landespolitischen Maßnahmen zur kontinuierlichen und nachhaltigen Förderung von kommunal und kirchlich getragenen Öffentlichen Bibliotheken wird sich Ihre Partei einsetzen, um diese Bildungs- und Kultureinrichtungen besser als bisher finanziell sowie durch zentrale Unterstützungsleistungen abzusichern und damit auch unabhängiger von der wirtschaftlichen Situation der einzelnen Kommunen zu machen?**

Der Rechnungshof Rheinland-Pfalz hat in seinen Jahresbericht 2011 auch das Ergebnis der Prüfung des Landesbibliotheksentrums aufgenommen. Er hat dabei eine Reihe von Dienstleistungen der Büchereistellen des Landesbibliotheksentrums in Frage gestellt. Diese Serviceleistungen der Büchereistellen des LBZ sind aber die wichtigsten Formen der Bibliotheksförderung in Rheinland-Pfalz. Die Funktions- und die Leistungsfähigkeit des LBZ und seiner Einrichtungen sollten deshalb gestärkt und die bisherigen Serviceleistungen bedarfsgerecht und gezielt weiterentwickelt werden. Der Aufbau gemeinsamer landesweiter Bibliotheksdienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz sollte unter Nutzung der EDV und der Informationstechnik gezielt gefördert werden. Damit die Bibliotheken ihre Rolle als Bildungspartner auch besser wahrnehmen können, sollten die Kooperation und die Vernetzung der Bibliotheken und die systematische Sprach- und Leseförderung in Kooperation mit Schulen und Kindergärten weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus wollen wir, dass die bisherige finanzielle Förderung der öffentlichen Bibliotheken durch das Land erhalten bleibt. Mit der o. g. neuen Verwaltungsvorschrift hat das Land klare Richtlinien für eine gezielte und effektive Förderung geschaffen. Um auch größere Investitionen der Kommunen z. B. beim Bau moderner öffentlicher Bibliotheken und Schulbibliotheken zu fördern, sollten solche Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung vordringlich gefördert werden.

## **Wahlprüfstein Nr. 3: Interkulturelle Bibliotheksarbeit**

**Welche rechtlichen und finanziellen Maßnahmen sind nach Ihrer Ansicht notwendig und werden von Ihrer Partei unterstützt, damit Bibliotheken weiterhin dazu beitragen können, mit ihren Angeboten und Dienstleistungen die interkulturelle Arbeit auszubauen und Menschen mit Migrationshintergrund bei der gesamtgesellschaftlichen Integration zu unterstützen?**

In Rheinland-Pfalz werden im Bereich der Leseförderung zahlreiche Maßnahmen vom Bildungsministerium, von der Stiftung Lesen und insbesondere vom Landesbibliothekszentrum und seinen Büchereistellen durchgeführt. Der auf Grund einer Initiative der SPD-Landtagsfraktion finanziell erheblich gestärkte "Lesesommer", der vor drei Jahren startete, spricht immer mehr Jungen und Mädchen an, darunter auch eine wachsende Anzahl von Kindern aus Familien mit nichtdeutscher Muttersprache. Diese Aktionen zur Sprach- und Leseförderung müssen fortgeführt und möglichst weiter ausgebaut werden. Dabei kommt den Bibliotheken eine zentrale Aufgabe zu, denn die Bibliotheken leisten mit ihrem Medienangebot wichtige Beiträge zur Integration und zur Bewahrung der eigenen kulturellen Traditionen von Migrantinnen und Migranten durch deutschsprachige, durch zweisprachige und durch fremdsprachige Bücher, als Medienpakete und Sprachkurse zum Selbststudium.

Ein gutes Beispiel ist nach unserer Wahrnehmung das Startpaket "Bücherminis" des LBZ, das sich in einer in acht Sprachen übersetzten Broschüre an Eltern neugeborener Kinder wendet. Wir begrüßen auch, dass das LBZ Fortbildungsveranstaltungen für

Bibliotheksleiterinnen und -leiter anbietet, bspw. zum Bestandaufbau im Bereich fremdsprachiger Medien.

Auch die Sprachförderung im Kindergarten und in der Grundschule ist ein wichtiger Bereich, etwa in der Arbeit mit Bücherkisten mit zwei- oder mehrsprachigen Bilder- und Erstlesebüchern.

Auf die seitens der CDU in Rheinland-Pfalz geforderte Abschaffung des muttersprachlichen Unterrichtes möchten wir hier abschließend nur am Rand verweisen.

Die SPD-Fraktion im rheinland-pfälzischen Landtag hat im Kontext des Themas Mehrsprachigkeit einen Antrag eingebracht (Mehrsprachigkeit als Chance – Unterricht in Herkunftssprachen für Kinder mit Migrationshintergrund neben der Förderung der deutschen Sprache erhalten und stärken). Darin wird betont, dass das Beherrschen der deutschen Sprache die grundlegende Bedingung für eine gelingende Integration in das soziale und gesellschaftliche Leben ist. Gleichzeitig aber ist die Herkunftssprache kein Hindernis für den Deutschlernprozess, sondern dient vielmehr als notwendige Grundlage für den erfolgreichen Zweitspracherwerb. Die Förderung der Herkunftssprache ist für ein Kind zusätzlich mit der Erfahrung verbunden, dass es als Person akzeptiert wird; dies ist für die Integration von großer Bedeutung.

Auch den Bibliotheken kommt in diesem Zusammenhang eine wesentliche Bedeutung zu, die wir auch weiterhin unterstützen werden. Das gesamte Medienangebot der Bibliotheken richtet sich an alle Benutzer.

Die SPD in Rheinland-Pfalz unterstützt die Landesregierung in ihrer Haltung, den Zugang zu den wichtigen Bildungs- und Kultureinrichtungen "Bibliotheken" möglichst barrierefrei zu gestalten, d.h. auch: ohne Benutzungsgebühren!